

ANARCHISMUS

14. - 28. Februar 2007



ANARCHISMUS

eine Veranstaltungsreihe



Globale Erwärmung, Unterdrückung der Frauen oder riesige soziale Missstände sind zentrale gesellschaftliche Fragen. Weder die „soziale“ Marktwirtschaft noch die „liberale Demokratie“ sind auch nur annähernd in der Lage, diese Probleme zu lösen.

Dem wollen wir etwas entgegenstellen: Die Forderung nach einer anderen gesellschaftlichen Utopie. Einer Utopie, die nicht die Interessen des Marktes und des Geldes, sondern die der Menschen in den Vordergrund stellt. Eine Gesellschaft, die auf gleichberechtigten Individuen basiert und Instanzen wie Politiker, Staaten und Chefs gar nicht mehr braucht...

Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir zentrale Fragen des 21. Jahrhunderts behandeln und aus anarchistischer Perspektive erörtern, in Frage stellen und nach Perspektiven suchen. Die Reihe soll sich an all diejenigen richten, die sich vom staatstragenden Parteiensystem keine Zukunft mehr erhoffen und sich die Zukunft in einer Gesellschaft ohne Herrschaft, Ausbeutung und Unterdrückung wünschen. An Menschen, die die Lügen satt haben. Menschen, die sich von der Willkür der Behörden schikaniert fühlen, oder Menschen, die einfach nur etwas Neues ausprobieren möchten.

Wir wollen Euch Gelegenheit geben, Euch auszutauschen, Euch zu informieren, zu motivieren und zu organisieren. Für eine konstruktive, libertäre und radikale Infragestellung von Herrschaft, Staat und Kapital!

Anarchistische Gruppe Mannheim

Was ist eigentlich Anarchie?

Horst Stowasser

Es gibt wohl kaum einen Begriff, der weltweit derart missverstanden und fehlinterpretiert wird, wie das Wörtchen „Anarchie“. Oft wird es auch ganz bewusst in denunziatorischer Absicht verwendet – und mit Negativem in Verbindung gebracht: Chaos, Terror, Gewalt, Gesetzlosigkeit...

Dabei ist Anarchie im politisch-philosophischen Sinne als ein System der Ordnung zu verstehen – einer Ordnung jedoch, die die Herrschaft des Menschen über den Menschen überflüssig macht. Der Anarchismus als soziale Utopie der Solidarität und der gegenseitigen Hilfe – schon tausendmal totgesagt und noch immer lebendig – fasziniert auch heute noch die Menschen, denn seine Botschaft ist angesichts der wirtschaftlichen, ökologischen und politischen Sackgassen, in denen wir uns befinden, aktueller denn je.

Der Schriftsteller Horst Stowasser, Jahrgang 1951, gilt als Kenner der anarchistischen Praxis und Theorie und wird an diesem Abend mit einer Mischung aus Plauderei, Lesung und Diskussion eine Einführung in die bunte Welt anarchistischer Ideen und Erfahrungen geben.

Mittwoch, 14.02.07 · 19.30 Uhr

Jugendkulturzentrum Forum

Neckarpromenade 46 · Neckarstadt-Ost

SMASH
THE
STATE



5 Stunden sind genug!

Veranstaltung zum Unsinn der Lohnarbeit

Darwin Dante

Die Misere der Lohnarbeit tritt immer offener zu Tage. Die einen haben Arbeit, sollen aber immer länger zu immer schlimmeren Bedingungen und für immer weniger Geld arbeiten. Die anderen haben keine Arbeit und werden immer neuen staatlichen Schikanen ausgesetzt – nicht zuletzt, um die Angst vor der Arbeitslosigkeit zur Disziplinierung der Arbeitenden zu nutzen. Tatsächlich gibt es dank des technischen Fortschritts auch immer weniger Arbeit, da sich die Produktivität immer weiter erhöht. Da nach den grausamen Regeln der Marktwirtschaft für den Markt produziert wird (und nicht nach den Regeln der Vernunft für die Menschen), steigt allerdings unaufhörlich die Zahl der Verlierer. Die Existenz von Milliarden Menschen macht – marktwirtschaftlich betrachtet – keinen Sinn mehr, da die Masse der Armen weder als ProduzentInnen noch als KonsumentInnen taugt. Wer nicht gebraucht wird und kein Geld hat, kann seine Bedürfnisse auch nicht über den Markt befriedigen und weckt allenfalls als potenzielles Sicherheitsrisiko noch das Interesse der Herrschenden.

Der Autor Darwin Dante wird auf der Grundlage offizieller Statistiken die theoretische Möglichkeit einer Arbeitszeitverkürzung auf 5 Stunden pro Woche aufzeigen. Voraussetzung hierfür wäre allerdings eine

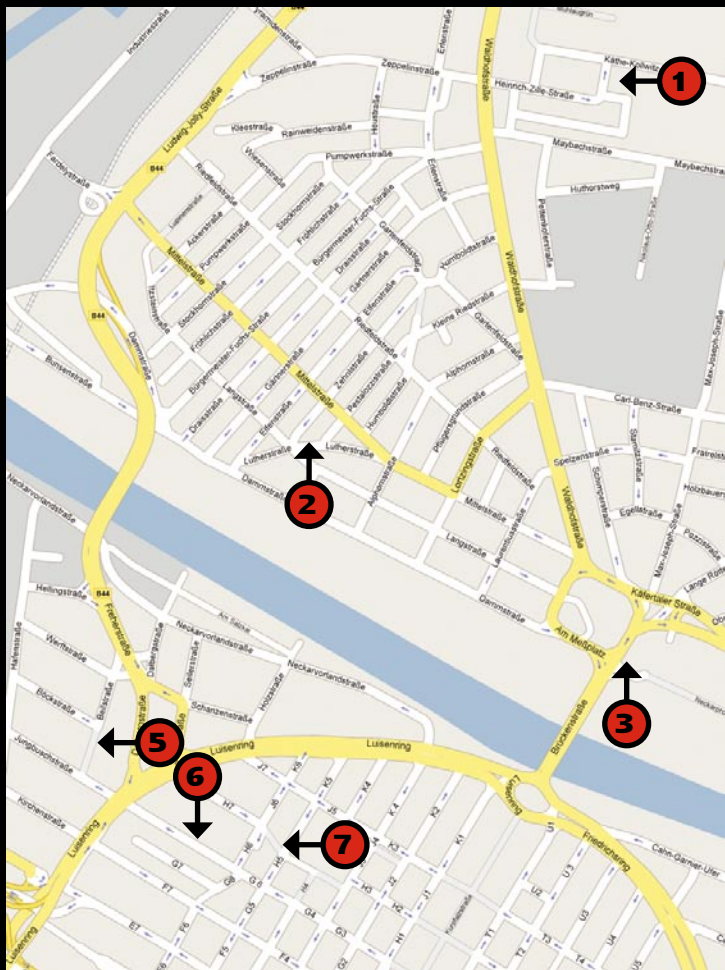


grundlegende Neuorganisation der Produktion und eine Umverteilung der Arbeit. Wenn auf die vorsätzliche Produktion kurzlebiger Produkte, auf Überproduktion auf Zinswirtschaft etc. verzichtet werden würde oder wenn kurz gesagt der Kapitalismus durch ein basisdemokratisches und ökologisches Produktions- und Verteilungssystem ersetzt werden würde, könnte die Versorgung aller mit allem zu umwelt- und sozialvertäglichen Bedingungen funktionieren. Dabei müssten alle lediglich einige Stunden pro Woche arbeiten ohne auf die Annehmlichkeiten der modernen Technologien verzichten zu müssen ...

Donnerstag, 15.02.07 · 20.00 Uhr

Café Filsbach

J6, 1 - 2 · Westliche Unterstadt (am Swanseaplatz)



Die Veranstaltungsorte

- 1** Jugendzentrum „Friedrich Dürr“
in Selbstverwaltung
Käthe-Kollwitz-Straße 2 – 4
(am Neuen Messplatz)
- 2** Bürgerhaus Neckarstadt-West
Lutherstr. 15 – 17
(am Neumarkt)
- 3** Alte Feuerwache, Gruppenraum 1
(Nordeingang)
Brückenstraße 2
(am Alten Messplatz)
- 4** Jugendkulturzentrum Forum
Neckarpromenade 46
- 5** ASV
Beilstraße 12 (im Hinterhof)
- 6** Störtebeker
H 7, 32
(„Dönermeile“, gegenüber Odeon)
- 7** Café Filsbach
J 6, 1 – 2
(am Swanseaplatz)



Anarchie und Ökologie

Diskussionsveranstaltung

Heinz Wittmer

Gibt es das Auto auch noch nach der Revolution? und wie ist es bis dahin? Ab und zu würde mensch sich gerne Wünsche erfüllen, die im Widerspruch zu natürlichen Kreisläufen stehen. Rebellieren wir jetzt gegen die Natur oder hinterfragen wir unsere Bedürfnisse? Ausgehend von einem kurzen theoretischen Streitgespräch und einer Darstellung gelebter Widerstandspraxis soll es dann in die offene Diskussion gehen ...

Dienstag, 20.02.07 · 20.00 Uhr

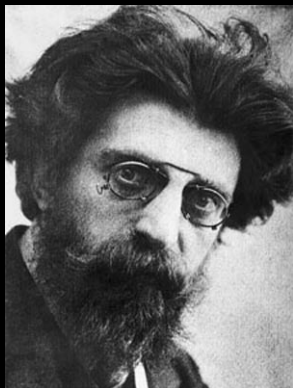
ASV

Beilstraße 12 (im Hinterhof) · Jungbusch



Erich Mühsam: Ein Leben für die Revolution

Johannes K. F. Schmidt



Der 1878 in Berlin geborene Apothekersohn Erich Mühsam wuchs in Lübeck auf, flog dort wegen „sozialistischer Umtriebe“ von der Schule, lernte auf Druck seines Vaters Apotheker, zog nach Berlin, wurde Schriftsteller und kam dort in anarchistische Kreise. Seine vielfache revolutionäre Tätigkeit brachte ihm manche Haft-

strafe ein, unter anderem wegen seiner Beteiligung an der Münchner Räterepublik. Die Nazis ermordeten ihn 1934 im KZ Oranienburg.

Donnerstag, 22.02.07 · 20.00 Uhr

Störtebeker

H 7, 32 („Dönermeile“, gegenüber Odeon)

In Zusammenarbeit mit dem Infoladen Mannheim:

Anarchafeminismus

Silke Lohschelder

Der Anarchismus scheint aufgrund seiner Ablehnung jeglicher Herrschaft feministische Forderungen überflüssig zu machen. Dennoch formulierten Anarchistinnen wie Emma Goldman oder die spanischen Mujeres Libres u.a. explizit feministische Forderungen, mit denen sie Ihre Genossen konfrontierten. In den 70er Jahren entstand in den USA mit Peggy Kornegger eine ausdrücklich anarchafeministische Theorie, mit der die befreienden Elemente des Anarchismus und Feminismus zusammengefügt werden sollten.

Silke Lohschelder, die Autorin des Buches „Anarchafeminismus – auf den Spuren einer Utopie“ wird in diese Thematik einführen.

Freitag, 23.02.07 · 20.00 Uhr
Bürgerhaus Neckarstadt-West
Lutherstr. 15 – 17 (am Neumarkt)



Anarchistische Strömungen und Utopien

Rudolf Mühland

Der Anarchismus hat viele Wurzeln und im Laufe der Geschichte kamen viele „neue“ Wurzeln hinzu. Obwohl sich alle AnarchistInnen in zwei Punkten einig sind, nämlich der Ablehnung jeder Form der Herrschaft des Menschen über den Menschen UND der Ablehnung jeder Form der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, gibt es jedoch kaum Einigkeit darüber wie die bestehende Gesellschaft transformiert werden soll. Praktische und philosophische Fragen haben sehr früh dazu geführt das sich verschiedene anarchische „Schulen“ gebildet haben.

Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick über die anarchischen Strömungen, ihre Utopien und ihre Ideen zur Transformation der Gesellschaft.

Rudolf Mühland ist aktiver Anarchosyndikalist und sowohl Mitglied der FAU-IAA (Freie ArbeiterInnen Union, Anarchosyndikalistische Gewerkschaft) als auch des FdA-IFA (Forum deutschsprachiger AnarchistInnen)

Dienstag, 27.02.07 · 20.00 Uhr
Alte Feuerwache
Gruppenraum 1 (Nordeingang)
Brückenstraße 2 (am Alten Messplatz)



Anarchie zum Anfassen: Freiheitliche Ideen im praktischen Leben

Horst Stowasser

Der Anarchismus ist mehr als nur Theorie oder utopisches Gedankenkonstrukt. Seit Jahrhunderten hat es immer wieder Versuche gegeben, aus der hübschen Idee vom freien Leben konkrete Realität werden zu lassen. Die Bandbreite solcher Projekte reicht von kleinen Gemeinschaften bis hin zu sozialen Experimenten, die millionen von Menschen umfassten.

Horst Stowasser, Jahrgang 1951, gilt als Kenner der anarchistischen Praxis und Theorie und wird an diesem Abend einen Bogen durch verschiedene Länder und Epochen schlagen – vom wohl bekanntesten Beispiel anarchistischen Lebens während der Spanischen Revolution vor 70 Jahren bis hin zu libertären Projekten in der Vorderpfalz unserer Tage.

Mittwoch, 28.02.07 · 20.00 Uhr

Jugendzentrum „Friedrich Dürr“ in Selbstverwaltung
Käthe-Kollwitz-Straße 2 – 4 (am Neuen Messplatz)





Anarchistische Gruppe Mannheim

agm68@gmx.net

www.anarchie-mannheim.de.vu